

HAUSEN: Umzug in die neue Behindertenwerkstatt – neue Herausforderungen beim Einleben in den Arbeitsalltag

«Ich bin stolz darauf, hier zu arbeiten!»

Über Finanzierung, Spenden, Architektur und das Rohbaufest der Neuen Behindertenwerkstatt in Hausen wurde in der regionalen Presse berichtet. Die offizielle Eröffnung geht am 17. und 18. Mai 2008 mit Fest und Tag der offenen Tür über die Bühne. In der turbulenten Phase des Umzugs und Eingewöhnens nahm der General-Anzeiger einen Augenschein, wie sich Menschen an ihrer neuen Arbeitsstätte einrichten und orientieren.

Ursula Burgherr

In Windisch kamen wir uns in den überfüllten Räumen immer in die Quere. Hier kann ich um eine Maschine herumlaufen. Es lässt sich viel besser arbeiten, wenn ich anderen nicht auf den Füssen herumstehen muss», erzählt Marcello Zufferli und vertieft sich wieder in seine Fräsarbeit. Er ist Mitarbeiter der mechanischen Werkstatt, die vor 10 Tagen umgesiedelt wurde. Nachdem die Werkstätten in Brugg und Windisch aus allen Nähten platzten, stehen nun in Hausen mehr Arbeitsfläche, ein grosszügiges Lager und teilweise neue Maschinen zur Verfügung. Dies trägt zur Steigerung von Qualität und Quantität der Auftragsarbeiten bei, die das Team der Behindertenwerkstätten für Kunden aus Industrie und Gewerbe leisten. An Menschen mit Behinderung stellt die Zügelei aber auch grosse Anforderungen. Rolf Höltschi, ebenfalls Mitarbeiter der mechanischen Werkstatt: «Ich finde den Betrieb hier toll, fast luxuriös gegen vorher. Aber das stressige Zügeln und Angewöhnen an die neue Umgebung machen mir Mühe.» Dann beugt er sich konzentriert über

seine Schleifarbeit und vergisst die Aussenwelt. Möglichst schnell den vertrauten «courrant normal» zu erreichen, ist vor allem für Leute mit Behinderung wichtig. Noch stehen Regale herum, Kabel müssen verlegt werden, vieles ist provisorisch. «Wir haben bisher rund 400 Paletten mit Waren verschoben, 300 weitere werden folgen. In der Speditionsabteilung laufen nächste Woche täglich Lastwagen ein, es gibt noch Einiges zu tun», erklärt Güsche Briner, Geschäftsleiter der regionalen Werkstätten. Dani Maurer, Leiter Abteilung Montage/Elektromontage: «Die Stimmung ist generell gut. Alle haben Freude an dem neuen grosszügigen Arbeitsumfeld. Probleme entstehen dabei, alles wiederzufinden.» In der Ausrüsterei kommen zwei Gruppen aus Windisch und Brugg zusammen. Bereits wird wieder fleissig verpackt und sortiert. Zum Angewöhnen werden vorerst vertraute Abläufe geübt: Rita Niederberger wickelt Kabel in Blister ein, Jürgen Semling reisst Etiketten für Verpackungen ab, Rebecca Giangrande stellt Gummidichtungen für Toilettenkästen parat. Sie alle erledigen damit – nach ihrem Können – wichtige Arbeiten für die Industrie. Monika Merkli beim Besuch der Presse spontan: «Ich bin stolz darauf, in einer so schönen Werkstatt zu arbeiten!» Die Gruppe Hauswirtschaft studiert derweil fleissig neue Tastenkombinationen von Reinigungs- und Abwaschmaschinen: Jennifer Berchold und Stefan Bucher beherrschen ihre Arbeit dank kundiger Anleitung von Leiter Erich Näf schon gekonnt. Zum Glück fehlt nur eins: «Den Zopf aus dem alten Holzbackofen in Windisch vermissen wir.»



Freude und Herausforderung: Bildimpressionen aus der Umzugs- und Einarbeitungsphase in der Werkstatt Hausen

Bilder: ub

VILLIGEN/WÜRENLINGEN: KLIMAsonntag am Paul Scherrer Institut Erde schwitzt – handeln ist gefragt

Nach der offiziellen Eröffnung des Schülerlabors iLab war der KLIMAsonntag ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsprogramm des Paul Scherrer Instituts PSI. Aus Nah und Fern pilgerten ganze Heerscharen zukunftsinteressierter Besucherinnen und Besucher nach Villigen/Würenlingen.

Ursula Burgherr

Mit verschiedenen Erlebnissen zeigten die PSI-Wissenschaftlerinnen und -wissenschaftler dem Publikum eindrücklich, welche Konsequenzen Erderwärmung und zur Neige gehende Ressourcen (vor allem Erdöl) für unseren Planeten haben. Und wie das Paul Scherrer Institut PSI einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung des Treibhauseffekts leistet, indem es erneuerbare Energiequellen sucht und testet. In Vorträgen zum Klimawandel berichteten Forschende aktuell von ihren Experimenten und Entdeckungen. Magnet für das öffentliche Interesse waren die neuen Exponate im frisch umgestalteten Besucherzentrum psi forum. Zum Beispiel das multimedialle Objekt «Zukunftsplanet Erde», welches Interessierte durch raffinierte Effekte selber erfahren lässt, wie steigender CO₂-Ausstoss und zunehmender Energiebedarf punkto Mobilität, Industrie und Haushalt unser Leben verändern: Schmelzende Polarkappen, aber auch weniger Schnee in hiesigen Skigebieten; knappe sowie immer teurer werdende fossile Energieträger (Erdöl) usw. Besonders farbenprächtig neuer Anziehungspunkt für das Auge im psi forum ist die Skulptur



Faszinierten das Publikum: die neuen Exponate des psi forum

Bilder: ub

von Gerda Steiner und Jörg Lenzinger – eine Vereinigung von Wissenschaft und Kunst. Eingefärbte Düngelösungen wachsen zu Kristalllandschaften und verändern sich ständig in Farbe und Form. Am PSI werden Proteine kristallisiert, um deren Architektur mit dem Riesenröntgenmikroskop Swiss Light Source (SLS) zu untersuchen. So wird u. a. studiert, wie körpereigene Eiweisse auf Medikamente reagieren und welche Weiterentwicklungen zur Bekämpfung verschiedener Krankheiten nötig sind. Nachwuchsförderung betreibt das kürzlich eingeweihte Schülerlabor iLab. Erstmals wurde der breiten Öffentlichkeit gezeigt, wie hier künftig Jugendliche selber forschen und die Faszination für Naturwissenschaften entdecken. Das grösste Forschungsinstitut der Schweiz zeigte einmal mehr, dass Zukunftsexperimente nicht schwer zugängliche Theorie sondern für jedermann begreifbar und wichtig für das Leben auf Planet Erde sind. Weitere Jubiläums-Events am PSI folgen. ●



Auch ausserhalb der Jubiläumsaktivitäten lohnt sich ein Besuch am psi forum (mit 3D-Film «In 80 Millionen Jahren um die Welt» zum Kreislauf des Kohlenstoffs und vielen neuen Exponaten): Mo bis Fr, 13 bis 17 Uhr, So, 13 bis 17 Uhr. Eintritt frei. Gruppen in Absprache mit Besucherdienst auch ausserhalb Öffnungszeiten. Tel. 056 310 21 00, Fax 056 310 21 05, psiforum@psi.ch, www.psiforum.ch Mehr Infos zum neuen PSI-Schülerlabor iLab: www.ilab-psi.ch



SCHNUPPER-GOLFEN IN SCHINZNACH: Der Golfpass für Einsteiger und Profis, Familien, Vereine, Firmen oder Schulklassen in Schinznach-Bad. Keine Vorkenntnisse oder Mitgliedschaft nötig. An folgenden Samstagen findet jeweils von 10 bis 13 Uhr das «Schnupper-Golfen» statt. 19. April, 26. April, 17. Mai, 24. Mai. Fachkundiges Personal stellt die Anlage vor. Unter Anleitung kann gratis drei Löcher Golf gespielt werden. Keine Reservation erforderlich. Unter [www.bad-schinznach.ch/Sport/Pitch & Putt](http://www.bad-schinznach.ch/Sport/Pitch&Putt) sind weitere Veranstaltungen aufgeführt. Auf Besucher und Besucherinnen freut sich das Pitch & Putt-Team.

HAUSEN

Was fliegt da?

Der Natur- und Vogelschutzverein Hausen vermittelt im Rahmen eines Einführungsabends zum Thema «Vögel um Haus und Garten» Hinweise und Hilfen zur Bestimmung der zu beobachtenden Vögel. Der Kursabend ist auf interessierte Laien ohne Vorkenntnisse ausgerichtet und steht jedermann offen. Dienstag, 22. April 2008, 20–22 Uhr, Mehrzweckhalle Hausen (Theorie-lokal). Anmeldung bis Freitag, 18. April 2008 an: Chr. Schaffner (Tel. 056 441 63 53) oder R. Siegrist (Tel. 056 441 24 04) oder M. Amsler (Tel. 056 441 50 85)

Sa 19. und So 20. April

Eröffnung Bahnsaison

30 Jahre Baumschulbahn

Zulauf AG, Baumschulbahn
5107 Schinznach-Dorf

ZULAUF
Die grüne Quelle

